

**Landesamt für Bauen und Verkehr**  
Dezernat 21 – Anhörung/Planfeststellung  
Straßen und Eisenbahnen  
Lindenallee 51

15366 Hoppegarten

Potsdam, den 10. April 2021

**Einwendung gegen den Bau der Tank- und Rastanlage „Havelseen“ an der Bundesautobahn 10, Aktenzeichen 2112-31101/0010/047**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Klimarat der Landeshauptstadt Potsdam möchten wir zum geplanten Neubau der Rastanlage „Havelseen“ Stellung beziehen.

Der Klimarat der Landeshauptstadt Potsdam besteht aus acht Personen, die sich jeweils mit ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Expertise einbringen, und zwei Vertreter\*innen aus der Klimaschutzbewegung Fridays for Future, die die Interessen und Belange der jüngeren Generation vertreten. Das Gremium hat als Anwalt, Repräsentant und Unterstützer des „Masterplans 100% Klimaschutz“ eine Beraterfunktion und arbeitet Zielkonflikte bei der Umsetzung herausarbeiten. Der Klimarat ist ein ehrenamtlich tätiges Gremium.

**Der Klimarat der Landeshauptstadt Potsdam lehnt den Bau der geplanten Rastanlage „Havelseen“ am Standort Potsdam Nord aus den folgenden Gründen ab:**

- **Klimaschutz / Mobilitätswende:** Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ zur Klimaneutralität bis 2050 verpflichtet und hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen. Neben diesen kommunalen Zielen möchten wir daran erinnern, dass auch die Bundesregierung sich mit dem Klimaschutzgesetz klare Vorgaben gegeben hat, und im Land Brandenburg aktuell mit dem Klimaplan eine Landesstrategie zum Klimaschutz entwickelt wird. Das geplante Vorhaben konterkariert diese Bemühungen auf allen Ebenen und widerspricht den Zielen der Mobilitätswende. Statt in den Ausbau einer auf den Individualverkehr und den Warentransport auf der Straße ausgerichteten Verkehrsinfrastrukturen zu investieren, halten wir Investitionen in die Mobilitätswende zielführend.

*Als Klimarat sehen wir den Bau einer neuen Raststätte vor dem Hintergrund der erforderlichen Mobilitätswende kritisch. Stattdessen sollten diese Gelder für den konsequenten Ausbau des Schienen(güter)verkehrs und alternativer Mobilitätskonzepte verwendet werden. Im konkreten Fall wäre außerdem zu prüfen, ob eine Mischnutzung der bisherigen PKW-Stellplätze in den Nachtstunden die Engpässe der LKW-Stellplätze entschärfen könnte.*

- **Klimaanpassung / Versiegelung:** Der Neubau einer Raststätte Havelland führt zur Neuversiegelung landwirtschaftlicher Flächen zugunsten von versiegelten Verkehrsflächen. Damit beeinflusst er die lokale Versickerung und das Mikroklima. Das ist angesichts zu erwartender Folgen des Klimawandels und der nachhaltigen Flächenziele Deutschlands nicht akzeptabel.

*Als Klimarat weisen wir darauf hin, dass auch das Land Brandenburg massiv durch den Klimawandel betroffen sein wird. Erhöhte Temperaturen werden den Wasserhaushalt stark strapazieren. Eine vorsorgende Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist unerlässlich, unter anderem auch durch Vermeidung von Neuversiegelung.*

- **Ausbau vor Neubau / Graue Energie und Rohstoffe:** Technisch ist es möglich, Wolfslake zu modernisieren und zu erweitern. Die Gemeinde Schönwalde-Glien spricht sich ausdrücklich für Erhalt und Ausbau der bestehenden Raststätte Wolfslake aus. Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Anlage würde dem Koalitionsvertrag des Landes Brandenburg entsprechen, der den Erhalt von Straßen ausdrücklich den Vorrang vor Neubau gibt.

*Als Klimarat unterstützen wir diese Position und warnen vor dem hohen, mit einem Neubau verursachten Energie- und Rohstoffverbrauch.*

- **Bedrohung von Moor(boden)schutz:** Der geplante Neubau der Raststätte könnte die Möglichkeiten des Moor(boden)schutzes auf der Gemarkung der Landeshauptstadt Potsdam gefährden. Aktuelle Bemühungen im Moor(boden)schutz, gestützt durch Aktivitäten auf Landes- und Bundesebene, sind hochrelevant für die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Böden.

*Als Klimarat unterstützen wir ausdrücklich die aktuellen Bemühungen im lokalen Moor(boden)schutz der Landeshauptstadt Potsdam und setzen uns mit dieser Einwendung dafür ein, bestehende Potenziale nicht zu verringern.*

- **Fehlende Alternativenprüfung:** Der vorliegende Variantenvergleich schließt die Alternative eines Ausbaus der bestehenden Raststätte Wolfslake nicht ein. Eine eingehende und umfassende Prüfung der Alternative "Sanierung und Ausbau der bestehenden Raststätte Wolfslake" ist unterblieben. Das dafür angeführte Hauptargument einer mangelnden Anschlussfähigkeit der Abwasserentsorgung von Wolfslake ist nach Auskunft des Bürgermeisters von Schönwalde-Glien hinfällig. Die Lage der Raststätte Wolfslake im Landschaftsschutzgebiet Nauen-Brieselang-Krämer

ist nicht ideal, muss aber vor den Auswirkungen eines ressourcen- und energieintensiven Neubaus auf bisher unversiegelter Fläche umfassend abgewogen werden.

*Als Klimarat fordern wir, die Alternative „Sanierung und Ausbau der bestehenden Raststätte Wolfslake“ umfassend und mit der gebotenen fachlichen Tiefe zu prüfen.*

Der Klimarat weist vorsorglich darauf hin, dass auch ein möglicher Ausbau von Wolfslake die Gesichtspunkte des Natur- und Moorschutzes beachten muss. Der Klimarat regt an, auch die Versiegelung eines möglichen Ausbaus von Wolfslake auf ein Minimum zu reduzieren (z.B. durch die Wahl von Straßen- und Parkflächenbelag oder die Schaffung von Zwischenspeichern), eine ortsnahe Versickerung von (nicht-kontaminiertem) Regenwasser zu ermöglichen und dadurch auch die Auslegung der Abwasserentsorgung zu reduzieren.

Der Klimarat nimmt das Engagement vieler Bürger\*innen, zivilgesellschaftlicher Organisationen und die parteiübergreifenden Einwände aus der Lokalpolitik als ein ernstes Zeichen dafür wahr, dass der Planungsprozess nicht ausreichend partizipativ gestaltet wurde. Zusammen mit der nicht erfolgten Prüfung der Alternative Wolfslake spricht auch dieses Argument für einen Stopp des geplanten Verfahrens und einen Neustart unter aktiver Einbeziehung der Bürgerschaft und umfassenderer Expertise.

Wir erwarten, dass unsere Einwendung entsprechend in der Abwägung berücksichtigt wird, und erbitten dazu eine individuelle Antwort von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Klimarats der Landeshauptstadt Potsdam